



1. Juli 2026

Postulat

Markus Weidmann (SVP),
Stephan Iten (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert, auf die Einführung eines Einbahnregimes in der Saatlen-Unterführung im Zusammenhang mit der geplanten Velovorzugsroute Oerlikonerstrasse–Opfikonstrasse zu verzichten und die bestehende Verbindung zwischen den Quartierteilen ohne zusätzliche Verkehrsverlagerungen aufrechtzuerhalten.

Begründung

Die Saatlen-Unterführung wurde erst vor wenigen Jahren im Rahmen der Einhausung Schwamendingen neu erstellt. Ein wesentliches Ziel der Einhausung bestand darin, die durch die Autobahn jahrzehntelang getrennten Quartierteile wieder besser miteinander zu verbinden und Schwamendingen als Ganzes zu stärken.

Mit der geplanten Velovorzugsroute soll nun in der Saatlen-Unterführung ein Einbahnregime für den motorisierten Individualverkehr eingeführt werden. Dadurch können Personenwagen die Unterführung künftig nur noch in einer Richtung befahren. Dies führt zu erheblichen Umwegen für Anwohnende, Gewerbetreibende und Besucher und schwächt die direkte Verbindung zwischen den Quartierteilen erneut.

Besonders betroffen ist das Quartier Saatlen. Der Verkehr wird auf andere Quartierstrassen verlagert und zusätzlicher Schleichverkehr erzeugt. Die Belastung der Wohnquartiere nimmt zu, obwohl die neue Unterführung ursprünglich gerade zur Verbesserung der Quartiererschliessung und zur besseren Verbindung der Quartierteile erstellt wurde.

Auch für den öffentlichen Verkehr ergeben sich Nachteile. Das Einbahnregime verschlechtert die Verkehrsführung und reduziert die Leistungsfähigkeit des gesamten Verkehrssystems. Der mit dem Einbahnregime verbundene Eingriff in die bestehende Verkehrsführung ist daher sachlich nicht gerechtfertigt.

Hinzu kommt, dass für den Veloverkehr bereits heute attraktive und sichere Alternativen bestehen. Neben dem bestehenden Fuss- und Veloweg in der Unterführung steht mit dem Überlandpark eine direkte, vom motorisierten Verkehr getrennte Verbindung zur Verfügung. Die vorgesehenen Einschränkungen erweisen sich somit aufgrund ihrer negativen Auswirkungen auf Verkehr, Erreichbarkeit und Quartierqualität als kontraproduktiv.

Die geplante Velovorzugsroute führt zudem zum Abbau zahlreicher Parkplätze entlang der Strecke. Gerade in Schwamendingen sind Parkplätze für Anwohnende, Gewerbe und Besucher wichtig. Der weitere Abbau verschlechtert die Erreichbarkeit des Quartiers und erhöht den Parksuchverkehr.

Vor diesem Hintergrund ist auf die Einführung des geplanten Einbahnregimes in der Saatlen-Unterführung zu verzichten. Die erst vor wenigen Jahren geschaffene Verbindung zwischen den Quartierteilen muss uneingeschränkt erhalten bleiben. Eine Verkehrsführung, welche zusätzlichen Schleichverkehr in die Wohnquartiere verlagert, die Erreichbarkeit für Bevölkerung und Gewerbe verschlechtert sowie die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems reduziert, ist abzulehnen. Die Förderung des Veloverkehrs darf nicht zulasten der Quartierbevölkerung erfolgen, insbesondere dann nicht, wenn bereits sichere und attraktive Veloverbindungen bestehen. Der Stadtrat ist deshalb aufgefordert, Lösungen vorzulegen, welche die bestehende Verbindung erhalten und auf die Einführung eines Einbahnregimes in der Saatlen-Unterführung verzichten.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Weiden'.A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'S. W.'.